

Aargauer Zeitung

ZURZIBIET

«Wir haben wieder richtig Gas gegeben»: Kulturnacht präsentiert 135 Künstlerinnen und Künstler in 17 Ortschaften

Die grenzüberschreitende Kulturnacht Zurzibiet-Küssaberg-Hohentengen feiert ihr 10-Jahre-Jubiläum mit einem reichhaltigen Programm und neuen Veranstaltungsorten.

Ursula Burgherr

01.05.2024, 17.15 Uhr

135 Kunstschaffende und Gruppen an über 50 Veranstaltungsorten in 17 Ortschaften: Zur Feier des Jubiläums der Kulturnacht Zurzibiet-Küssaberg-Hohentengen vom kommenden Samstag legt das OK-Team unter der Führung von Roland Indermühle nochmals eine Schippe drauf. «Wir haben wieder richtig Gas gegeben», zeigt sich dieser stolz und freut sich auf viel Publikum.

Mehrere Premieren an der Jubiläumsausgabe

Neu ist dieses Jahr beispielsweise der Veranstaltungsort Endingen. In der dortigen Mehrzweckhalle zeigen zwölf Kunstschaffende ihre vielfältigen Werke. Umrahmt wird die Ausstellung von der Brass-Band «Generell5». Für das kulinarische Wohl sorgt die Musikgesellschaft Endingen.



Roy Oppenheim führt dreimal während 30 Minuten durch den Schlosspark der Villa Himmelrych in Bad Zurzach, vorbei an 22 Skulpturen.

Bild: Ursula Burgherr

Die aktuelle Ausgabe bietet nicht nur viel fürs Auge, sondern auch für die Ohren. Erstmals sind an der Kulturnacht drei grosse Live-Konzerte angesagt. In der reformierten Kirche Bad Zurzach lassen um 18.15 und 20.15 Uhr drei Jodlerklubs aus dem Zurzibiet einzeln und gemeinsam ihre Stimmen erschallen. Im Dorfgemeinschaftshaus Reckingen/Küssaberg (D) sorgt um 17.30, 18.30 und 19.45 Uhr die Big Band des Verbandsjugendorchesters Hochrhein für Stimmung, und in der Stadtkirche Klingnau spielt um 17.30 und 19.30 Uhr die Jugend-Brass-Band Zurzibiet auf.

«Mit diesen Musikveranstaltungen im grossen Rahmen starten wir einen Versuchsballon», sagt Indermühle dazu. «Wenn grosses Publikumsinteresse besteht, schauen wir, ob das Ganze in zwei Jahren noch ausgebaut wird.»

Die Gemeinde Hohentengen beteiligt sich nach jahrelanger Pause wieder an der Kulturnacht. Dort öffnen fünf – wie an anderen Orten auch – Künstlerinnen und Künstler ihre privaten Ateliertüren und geben Einblicke in ihre Arbeit.

Schloss Himmelrych und Barzmühle unter den Locations

Einer der zahlreichen Hotspots bildet wie immer das Schloss Himmelrych und der wunderschöne umliegende Park in Bad Zurzach. Rund um den 54 Meter hohen Mammutbaum verteilen sich 22 Skulpturen namhafter Bildhauerinnen und Bildhauer (30-minütige Führungen mit Roy Oppenheim bei schönem Wetter um 17 und 19 Uhr), im Innenbereich gibt es unter anderem Werkstücke aus der japanischen Papierfaltkunst Origami, Holzschnitzereien und Keramiken zum Thema Klimawandel zu entdecken.

Der Pontonierfahrverein Zurzach befördert Besucherinnen und Besucher über den Rhein ins gegenüberliegende Kadelburg, wo sie ebenfalls unterschiedlichste Kulturerlebnisse erwarten. Die Schwertgasse im Flecken wird speziell für einen Löscharmours der Stützpunktfeuerwehr Zurzach und der neu gegründeten Jugendfeuerwehr Zurzibiet gesperrt. An diesem Schauplatz werden auch seltene Feuerwehr-Oldtimer zu sehen sein, und alle Interessierten können den Umgang mit Löschmitteln ausprobieren.

Die Barzmühle inklusive Getreidemuseum ist nach einjähriger Umbaupause wieder offen. Das Laientheater Zurzach LaTZ hat speziell zum Festmotto «grenzenlos» Szenen zum Nachdenken und Lachen kreiert, die es zwischen 17 und 21 Uhr im Stundentakt aufführt. Zurzacher und Küssaberger Oberstufen-Klassen haben ebenfalls zum diesjährigen Festthema vierzig verschiedene Bilder im Grossformat kreiert, die für einige Tage auf der Rheinbrücke zwischen Rheinheim und Bad Zurzach aufgehängt werden.

In der Propstei Klingnau gibt es ab 18 Uhr eine offene Kulturbühne mit zahlreichen Überraschungsdarbietungen. Dazugehörig ist ein kleines Streetfood-Festival, an dem verschiedene Vereine ihre landestypischen Spezialitäten anbieten. «Wir haben das kulinarische Angebot dieses Jahr grundsätzlich erweitert», bekundet Indermühle. Damit habe man einem grossen Bedürfnis entsprochen. Schliesslich macht so viel Kultur ja auch enorm hungrig und durstig.

Damit die Wege von Ort zu Ort nicht zu lang werden, können die Shuttle-Busse benutzt werden, die am Veranstaltungstag zum Einsatz kommen. Denn es gibt noch viel mehr zu erleben. In Wislikofen kann das ehemalige Benediktinerkloster auf einem Rundgang besichtigt werden. Im Schulhaus Rümikon verbreitet die Band Son Pa Ti mit Salsarhythmen feuriges kubanisches Lebensgefühl. Ob mittelalterliches Handwerk, Kaffeemalerei, Schmuck aus altem Besteck, Bodypainting

oder Bauchtanz: Es gibt praktisch nichts, was es am Riesenevent vom 4. Mai nicht gibt.

Zwölf Leute waren dafür im Vorfeld eineinhalb Jahre im Einsatz. «Die vielen Orte und Mitwirkenden zu koordinieren und Sponsoren für die Finanzierung des Anlasses zu finden, erweist sich jedes Mal als sehr anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe», sagt Indermühle. Die Jubiläumsausgabe ist jedenfalls in trockenen Tüchern. Und kann sich punkto Vielfalt wahrlich sehen lassen.

Weitere Infos auf www.kultur-nacht.ch.

Mehr zum Thema

abo+ ZURZACH

**Wegen Arbeiten an der Nordumfahrung:
Unternehmen zieht gegen Kanton vor Gericht**

27.04.2024



abo+ WÜRENLINGEN

**«Ich bin enttäuscht»: Co-Schulleiter Jürg Baur
erklärt, wieso er gekündigt hat - und wie es in
Sachen Prüfungsnoten weitergeht**

24.04.2024



Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden >](#)



NACHRUF

**«Die XXL-Rockröhre ist für immer verstummt»:
Marc Reinhard, Leadsänger von azTon, ist 51-
jährig verstorben**



SOLIDARITÄT

**«Es ist schön, dass die Dorfgemeinschaft
funktioniert»: Spendenaufruf nach Brand
in Gontenschwil gestartet**



abo+ WETTER

**Die Schweiz ist immer häufiger von einer
Schicht Saharastaub überzogen: So
gefährlich ist das für unsere Gesundheit**

Aktualisiert



TAG DER ARBEIT

**Bilanz zum 1. Mai: Über 5000 Menschen
protestierten in der Nordwestschweiz**

Aktualisiert





abo+ MOBILFUNK

Widerstand gegen Antennen bis vor Bundesgericht: Warum sich ein Aargauer Tal gegen Mobilfunk wehrt



Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.